

## **PROTOKOLL**

---

**Zukunftskonferenz 2011  
Für Mittelschüler/innen und Lehrer/innen,  
Sozialarbeiter/innen, Einstiegsbegleiter/innen,  
Auszubildende, Ausbilder/innen,  
Personalverantwortliche, Geschäftsführer und  
Vertreter/innen von Vereinen und Kirchen  
im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen**

---

**Projektbüro für die Leitung und  
Koordination des Projektes MAD**  
c/o Faktor 10 – Institut für nachhaltiges  
Wirtschaften gemeinnützige GmbH

Thomas Merten  
Katharina Dreuw

Alte Bahnhofstr. 13  
D-61169 Friedberg  
Telefon: +49 (0)6031-79 11-37

E-Mail:  
thomas.merten@f10-institut.org  
katharina.dreuw@f10-institut.org

## Ergebnisse der MAP Zukunftskonferenz 2011

Am 18./19. November 2011 haben sich Vertreter/innen verschiedener Organisationen, Unternehmen, Vereine, Kirchen, des Staatlichen Schulamtes Weißenburg-Gunzenhausen und der Agentur für Arbeit Weißenburg mit Schüler/innen aus den MAP-Projektschulen getroffen, um gemeinsam Ideen und Maßnahmen zu Strukturverbesserungen am Übergang Schule – Beruf zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Die Zukunftskonferenz zum Thema „Schüler/innen gestalten mit Partnern den erfolgreichen Übergang von der Mittelschule in die Arbeitswelt!“ fand im Rahmen des Projektes MAP Mittelschulen – Arbeitswelt – Partnerschaft statt. Das von der HERMANN GUTMANN STIFTUNG initiierte und finanzierte Projekt arbeitet seit 4 Jahren an einer Verbesserung des Übergangs zwischen Mittelschulen und den ausbildenden Betrieben im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

An der Zukunftskonferenz nahmen insgesamt 24 Schüler und Schülerinnen und 31 Erwachsene teil. Die Schüler und Schülerinnen vertraten die Schülerschaft der Hahnenkammschule, der Mittelschule Weißenburg, der Brombachsee Schule und der Senefelder Schule. Unter den Erwachsenen fanden sich Lehrer/innen, Konrektor/innen von Mittelschulen, Ausbilder und Personalverantwortliche, Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte, Eltern, Elternbeiräte und Vertreter von Fördervereinen, Auszubildende der Alfmeier Präzision AG, der LEONI Kabel GmbH und der GUTMANN ALUMINIUM DRAHT GmbH, Sozialarbeiter/innen und Berufseinstiegsbegleiter/innen, Vertreter/innen der Agentur für Arbeit und des Schulamtes sowie Vertreter/innen von Vereinen und Kirchen.

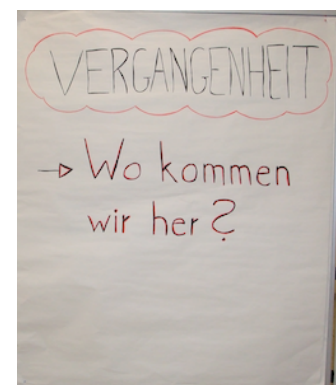
## Ablauf und Einblick in die Ergebnisse der Zukunftskonferenz

Frau Angela Novotny, die Vorstandsvorsitzende der HERMANN GUTMANN STIFTUNG, begrüßte die Teilnehmer/innen der Zukunftskonferenz in der Kantine der GUTMANN AG.

Die Zukunftskonferenz war in 5 Phasen eingeteilt: Vergangenheitsphase, Gegenwartsphase, Zukunftsphase, Konsensphase und Maßnahmenplanung. In diesen Phasen wurde an zwei aufeinander folgenden Tagen in unterschiedlichen Gruppeneinteilungen gearbeitet.

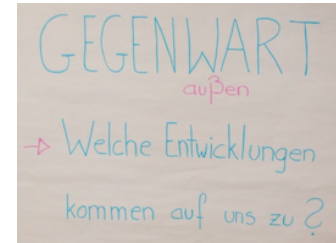
### Vergangenheitsphase

In der Vergangenheitsphase ging es zunächst einmal um die Frage „Wo kommen wir her?“. Zur Sichtbarmachung hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, Utensilien, die symbolisch für vergangene Höhepunkte und Meilensteine zum Thema „Übergang von der Mittelschule in die Arbeitswelt“ standen, an einer Zeitlinie aufzuhängen. Im Anschluss daran wurden die Teilnehmer/innen in getrennte Gruppen (Schüler/innen, Lehrer/innen, Jugendbegleiter/innen, Unternehmer/innen, andere Institutionen) eingeteilt, um die vorhandenen Informationen der Vergangenheit zu interpretieren und der Frage nachzugehen, was diese Informationen für ihre Zukunft bedeuten könnten. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden anschließend im Plenum von einzelnen Gruppenvertreter/innen präsentiert.



### Gegenwartsphase – innen und außen

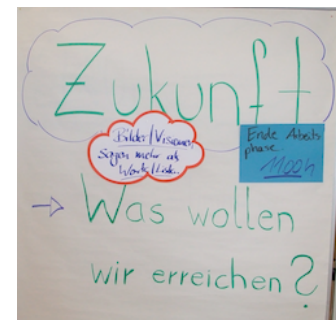
In der Gegenwartsphase stellten sich die Teilnehmer/innen die Frage „Welche Entwicklungen kommen auf uns zu?“. Anhand einer Mind Map wurde im Plenum gemeinsam mit allen Teilnehmern/innen eine Umfeldanalyse erstellt. Anschließend wurde die Frage „Worauf sind wir stolz, was bedauern wir?“ in den einzelnen Gruppen beantwortet. Die Ergebnisse wurden den anderen Teilnehmer/innen von einzelnen Gruppensprecher/innen vorgestellt. Der erste Tag endete damit gegen 20 Uhr.



Die auch für Schüler/innen freiwillige Veranstaltung wurde am Samstagmorgen fortgesetzt. Der zweite Tag der Zukunftskonferenz widmete sich neuen Ideen für einen zukunftsfähigen Übergang Mittelschule – Arbeitswelt, der Entwicklung neuer Perspektiven und alternativen Strategien.

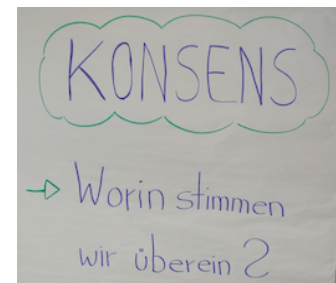
### Zukunftsphase

In der Zukunftsphase beschäftigten sich die Teilnehmer/innen in gemischten Gruppen, mit der Frage „Was wollen wir erreichen?“. Dazu erstellten die Gruppen kreative Zukunftsvisionen, die im Anschluss im Plenum als Plakat, Rollenspiel oder Interview vorgestellt wurden.



### Konsensphase

In der Konsensphase wurden die vorgestellten Ziele mit der Nachbargruppe so lange diskutiert, bis man sich auf Gemeinsamkeiten geeinigt hatte und alle ungelösten Differenzen gesammelt wurden. Im Anschluss einigten sich alle Teilnehmer/innen der Zukunftskonferenz auf gemeinsame Ziele – und legten die Differenzen beiseite in einen Themenspeicher.



### Maßnahmenplanung

Die Teilnehmer/innen, die sich für bestimmte Ziele interessieren, fanden sich in einzelnen Arbeitsgruppen zusammen. Ein Maßnahmenplan zur Erreichung der gewählten Ziele wurde von der jeweiligen Arbeitsgruppe erstellt und schriftlich festgehalten. Die Arbeitsgruppen erarbeiteten z.B. einen Maßnahmenplan für die Umsetzung einer gemeinsamen Unterrichtsgestaltung in der Schule mit Auszubildenden und Schüler/innen und für eine bessere Einbindung der Eltern. Die Imageaufbesserung der Mittelschulen lag vor allem den Schüler/innen am Herzen, die dafür einen Maßnahmenplan festlegten. Weiterhin wurde beschlossen, die Anbindung der ländlichen Schulen durch den VGN zu verbessern, sowie die Erreichbarkeit der Ausbildungszentren z.B. durch eine vorgezogene Fahrerlaubnis zu verbessern. Zudem soll an einer Erhöhung der Abschlussquote der Mittelschüler/innen mit dem qualifizierten Abschluss („Qualiquote“) aktiv gearbeitet werden.

